

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von dem

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 43.

Dienstag, den 3. Mai

1842.

Verhandlungen

der ersten Hauptversammlung des Börsenvereins,

Leipzig, am 24. April 1842.

Bei Eröffnung der Versammlung ernannte der Vorsteher die Hrn. **C. Duncker, C. Vieweg, J. Campe** und **C. Seymann** zu Ordnern und konnte bei Begrüßung der Versammlung sein Bedauern nicht unterdrücken, daß dieselbe nicht zahlreicher besucht sei, sprach jedoch die Hoffnung aus, daß die Anwesenden den Mangel an Zahl durch desto regere Theilnahme an den Verhandlungen ersetzen würden und tröstete sich mit der größeren Frequenz der s. g. Abendbörse im Hotel de Pologne, durch deren Eröffnung sich die vier Leipziger Herren ein wahres Verdienst um sämtliche Collegen erworben hätten, indem sie dadurch — nach dem stereotypen Buchhändler-Ausdrucke — einem lange gefühlten Bedürfnisse auf die zweckmäßigste Weise entsprochen hätten, wofür er ihnen im Namen Aller zu danken sich gedrungen fühle.

I. Die Zahl der Mitglieder des Börsenvereins betrug am Schlusse der vorigen Jubiläumsmesse 685, neu hinzuge- treten sind seitdem 27, ausgeschieden 22, gegenwärtiger Bestand 690, von denen jedoch noch einige wegfallen dürften, wenn sie auf die nach der Messe zu erlassenden Erinnerungsschreiben ihre Beitragsquittungen nicht einlösen lassen.

Unter den Ausgeschiedenen sind 13 Verstorbene, nämlich: **Georg Dennig** in Pforzheim, **Gottlob Richter** in Zwickau, **Christian Theodor Groos** in Carlsruhe, der seinem ältern Bruder im kräftigsten Mannesalter nachgefolgt ist, **Justus Luchardt** in Cassel, **Eduard Fürchtegott Meißner** in Leipzig, **Johann Carl Zäschmar**, Theilnehmer der Handlung **Graß, Barth & Comp.** in Breslau, **Johann Gottlob Rottig**, Mitbesitzer der **André'schen** Handlung in Frankfurt a/M., fast 78 Jahre alt; er war ein Mann, rechtschaffen, gerade, Feind aller Umschweife, sowohl in den Arbeiten als in den Reden, der mit seiner abbrevirten Arbeitsweise, ohne die nöthige Ordnung zu vernachlässigen, soviel beschiede, als drei andere, und mit einem kurzen, trockenen Witzworte, wie es ihm eigenthümlich war, mehr sagte und den Nagel besser auf den Kopf traf, als Andere mit langen Reden. Ihm ist die seltene Gnade von Gott geworden, der gewohnten Arbeit, die sein Lebenselement war, bis acht Tage vor seinem Tode obliegen zu können. Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben! — Ferner sind gestorben: **Joh. Friedr. Linde**, Besitzer der **Gsellius'schen** Buchhandlung in Berlin, **Carl Siegmund Mangelsdorf**, Besitzer der **Rühn'schen** Buchhandlung in Leipzig, **Friedr. Alexander Cosmar** in Berlin, Herausgeber des **Modespiegels**, auch als Schriftsteller beliebt, **August Brandes** in Leipzig, **Johann Nepomuk Attenkofer**, Besitzer der **Thomann'schen** Buchhandlung in Landshut, endlich **Georg Friedrich Gropius** in Berlin, der durch die Stiftung des Berliner Unterstützungsvereins für Buchhändler ein bleibendes Denkmal hinterlassen hat.

Von den Geschäftsgenossen, welche nicht Mitglieder unsres Vereins sind, sind gestorben: **August Emil Bürger**, früher in Naumburg, **Georg Kübler** in Göttingen, **Carl Wilhelm Enders** in Prag, dessen originelle Eigenthümlichkeit sich noch zuletzt in seinem Testamente und dem dadurch hervorgerufenen feierlichen Begräbnisse ausgesprochen hat, dessen Beschreibung wir gewiß alle mit Interesse im Börsenblatte gelesen haben, **C. G. Rudolph** in Annaberg, **Johannes Gebhardt** in Frankfurt a/M., auch einer der Veteranen des Buchhandels, **Andreas**

9r Jahrgang.

78